

Friedrich Hebbel (1813-1863)

Sturmabend

Rausche nur vorüber, Wind!
 Wühl' im Laub und knicke,
Während ich mein süßes Kind
 An die Brust hier drücke!
5 Nestle aus dem dunklen Haar
 Ihr die junge Rose,
Wird sie ihr zu Füßen dar,
 Während ich hier kose.

10 Eine Todesgöttin, tritt
 Sie die zarte Schwester
In den Staub mit stolzem Schritt
 Und umschlingt mich fester;
Läßt dir willig gar das Tuch,
15 Das ihr, wenn ich neckte,
Sonst noch niemals dicht genug
 Hals und Busen deckte.

Rausche, Wind! Wir sehn die Zeit
20 So, wie dich, entfliehen,
Doch, bevor sie Asche streut,
 Wagen wir zu glühen!
Lockend vor mir, rund und rot,
 Ihre Feuerlippe!
25 Zwei Schritt hinter mir der Tod
 Mit geschwungner Hippe.
(111 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hebbel/gedichte/chap078.html>